

Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2020

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	3
Wirtschaftsbericht	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage	5
Finanzlage	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	8
Personalbericht und Sonstiges.....	16
Betriebene Versicherungsarten.....	17
Bewegung und Struktur des Bestands	18
JAHRESABSCHLUSS.....	20
Bilanz zum 31.12.2020.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020.....	24
Anhang	25
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	42
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	48
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2021	49

LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase geprägt durch die Corona-Krise nach Angaben des statistischen Bundesamtes in eine Rezession geraten. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 5,0% niedriger als im Vorjahr. Die Pandemie hinterließ im vergangenen Jahr deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7% zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4%. Sehr deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch auch im Dienstleistungssektor. Hierbei war im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Rückgang von 6,3% zu verzeichnen. Dagegen konnte sich das Baugewerbe mit einem Zuwachs von 1,4% in der Krise behaupten.

Auf den wirtschaftlichen Einbruch im Frühjahr hat die Geldpolitik äußerst expansiv reagiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat als Reaktion auf die Corona-Krise ihren Expansionsgrad weiter erhöht und durch ein Notfallkaufprogramm den Ankauf von Anleihen öffentlicher und privater Schuldner ausgeweitet. Der Leitzins im Euroraum betrug unverändert null Prozent mit weiterhin erheblichen Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. In Folge des niedrigen Zinsniveaus sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin sehr günstig. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld birgt jedoch unverändert Gefahren für Finanzmärkte, Anleger, die Vermögensbildung und die kapitalgedeckte Altersvorsorge und erschwert das klassische Geschäft von Banken, Versicherungen und Bausparkassen. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2020 nur moderat gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 0,5% erhöht und bewegen sich damit unterhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Auf dem Arbeitsmarkt wurde pandemiebedingt der stetige Aufwärtstrend der letzten Jahre beendet. Die Zahl der Erwerbstätigen lag mit 44,8 Millionen im Jahresdurchschnitt 2020 um 1,1% unterhalb des Vorjahres. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Sowohl die Entwicklungen am Renten- als auch am Aktienmarkt wurden im Jahr 2020 vor allem durch die Ereignisse rund um die Corona-Krise getrieben.

Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite für 10-jährigen Bundesanleihen ist von -0,19% am Jahresanfang auf -0,57% am Ende des Jahres 2020 gefallen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war im Monat März zwischenzeitlich eine deutlich erhöhte Volatilität verbunden mit einem Abfall der Rendite auf bis zu -0,86% zu beobachten.

Der 10-jährige Euro-Swapsatz fiel von 0,21% am Jahresanfang auf -0,26% am Ende des Jahres 2020. Auch hier war insbesondere der Monat März von einem starken Rückgang der Rendite auf -0,31% geprägt.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise haben sich auch die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zwischenzeitlich bei sehr hoher Volatilität deutlich ausgeweitet. So sind die Spreads gemessen an den zu Grunde liegenden Marktindizes im Investment Grade Bereich im März auf rund 250 Basispunkte angestiegen, für hochverzinsliche Anlagen haben sich die Spreads auf Höchststände von rund 850 Basispunkte ausgeweitet. Ab dem zweiten Quartal ist die Volatilität wieder deutlich zurückgegangen. Die Spreads sind im weiteren Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückgegangen, so dass zum Jahresende im Vergleich zum Jahresanfang kaum Veränderungen zu verzeichnen waren.

Entwicklung am Aktienmarkt

Nach den starken Kurseinbrüchen der Aktienmärkte im März konnte der DAX im Jahr 2020 dennoch einen leichten Kursanstieg (+3,55%) verbuchen und schloss mit 13.719 Punkten. Der EURO STOXX 50 verzeichnete auf Gesamtjahressicht ein Minus von 5,14% und schloss mit 3.553 Punkten zum Jahresende.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2020 mit 220,1 Milliarden Euro um 1,2% höher als im Vorjahr und stiegen damit geringer als in den vorangegangenen Jahren. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen

und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von rund 102,7 Milliarden Euro einen Rückgang von 0,4%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit fast 38,3 Milliarden Euro ein geringes Wachstum von 0,4% verzeichnen konnte, gingen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 64,5 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% zurück.

Der eingelöste Neuzugang sank aufgrund der aktuellen Corona-Krise im Jahr 2020 sowohl gemessen an der Anzahl der Verträge als auch auf Basis laufender Beiträge. Hierbei standen den teilweise deutlichen Rückgängen bei Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen mit Garantien Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen gegenüber.

Die Stornoquote stieg trotz Corona-Pandemie gemessen am laufenden Beitrag nur leicht. Auf Basis der Anzahl der Verträge blieb sie auf niedrigem Niveau unterhalb des Vorjahres

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich belastet. Insbesondere für Lebensversicherer bleibt es schwierig, im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen haben ihr Reformtempo erhöht und die Produktpalette deutlich umgebaut und stehen unverändert vor weiteren Herausforderungen. In erster Linie sind die grundlegenden regulatorischen Reformen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt im vergangenen Jahr einen unverändert hohen Stellenwert. Durch stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Lebensversicherer vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Mit dieser Funktionsausgliederung werden die Betriebskosten entsprechend der Entwicklung des Versicherungsbestandes variabilisiert. Dadurch wird dem mit schrumpfenden Versicherungsbeständen einhergehenden Fixkostenrisiko begegnet und operative Risiken auf den Funktionsausgliederungsträger übertragen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der Syncier GmbH, München, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung, das Allianz Business System (ABS), migriert.

Zwischen der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und der Alleinaktionärin, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2020 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 157,4 Mio. Euro (VJ: 166,3 Mio. Euro). Davon betrafen 150,6 Mio. Euro laufende Beiträge (VJ: 163,4 Mio. Euro) und 6,8 Mio. Euro (VJ: 2,9 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2020 bei 158,9 Mio. Euro (VJ: 168,5 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 49,6 Mio. Euro (VJ: 48,3 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2020 umfasste der Versicherungsbestand 233.418 Verträge (VJ: 250.353) mit einer Versicherungssumme von 5.127 Mio. Euro (VJ: 5.477 Mio. Euro). Die Stornoquote – gemessen an den laufenden Beiträgen – betrug 5,12% (VJ: 5,05%).

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2020 auf 219,8 Mio. Euro (VJ: 231,9 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 145,0 Mio. Euro (VJ: 155,8 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 43,0 Mio. Euro (VJ: 41,9 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2020 9,8 Mio. Euro (VJ: 11,5 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 22,0 Mio. Euro (VJ: 22,7 Mio. Euro) und Heiratsfälle in Höhe von 0,03 Mio. Euro (VJ: 0,04 Mio. Euro) geleistet.

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 73,0 Mio. Euro (VJ: 79,0 Mio. Euro) Versicherungssumme gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 204 (VJ: 135). Diese resultierten ausschließlich aus dem fremdgeführten Konsortialgeschäft (Pensionssicherungsverein).

Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung sowie die Belastungen aus den Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Die darüberhinausgehenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden als Bewertungsreserven vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen. Diese Erträge dürfen im Geschäftsjahr in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht ausgewiesen werden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 53,2 Mio. Euro (VJ: 51,4 Mio. Euro). Zudem gingen Zuschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. Euro (VJ: 1,1 Mio. Euro) und realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 31,2 Mio. Euro (VJ: 20,1 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 14,6 Mio. Euro (VJ: 9,9 Mio. Euro). Die Erhöhung der Aufwendungen für Kapitalanlagen ist hauptsächlich auf Verluste aus dem Abgang von Wertpapiersondervermögen zurückzuführen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 78,6 Mio. Euro (VJ: 62,7 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 3,13 Prozent (VJ: 2,49 Prozent). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Abgangsgewinnen und höheren Zuschreibungen.

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 6,6 Mio. Euro (VJ: 7,1 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 2,7 Mio. Euro (2,8 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 3,9 Mio. Euro (VJ: 4,2 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2020 bei 2,5 Prozent (VJ: 2,6 Prozent).

Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, sodass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge weiter deutlich verstärkt. Der Aufwand für die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 2,2 Mio. Euro (VJ: 0,9 Mio. Euro) auf 16,2 Mio. Euro (VJ: 14,0 Mio. Euro). Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) wurde per 31.12.2020 auf insgesamt 291,6 Mio. Euro (VJ: 277,0 Mio. Euro) aufgestockt. Für die Tarife des Neubestands kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,73 Prozent (VJ: 1,92 Prozent) zur Anwendung. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve des Neubestandes wurden Storno- und bei Rentenversicherungen Kapitalwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei den Kapitalversicherungen des Neubestandes wurden zudem Erleichterungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzt. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes wurde ein Bewertungszins von 1,73% (VJ: 1,90%) für die gesamte Restlaufzeit angesetzt.

Insgesamt wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres durch diese Maßnahmen mit 16,8 Mio. Euro belastet (VJ: 7,9 Mio. Euro).

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 4,8 Mio. Euro (VJ: 7,3 Mio. Euro) zugeführt und 8,1 Mio. Euro (VJ: 11,0 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2020 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 78,1 Mio. Euro (VJ: 81,3 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Nach Abzug der festgelegten RfB ergibt sich eine ungebundene RfB in Höhe von 48,6 Mio. Euro (VJ: 33,8 Mio. Euro).

Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition E II. betragen zum Bilanzstichtag 12,8 Mio. Euro (VJ: 11,3 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -5,8 Mio. Euro (VJ: -4,3 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (VJ: 3,2 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro).

Steuern

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR (VJ: 13,9 Mio. Euro). Dieser resultiert im Wesentlichen aus einer Gewerbesteuererstattung aus Vorjahren (0,3 Mio. EUR). Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG.

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 14,2 Mio. Euro (VJ: 23,9 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 0,4 Mio. Euro gutgeschrieben (VJ: 0,0 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 4,8 Mio. Euro (VJ: 7,3 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 9,0 Mio. Euro (VJ: 16,6 Mio. Euro) und befindet sich damit aufgrund des höheren Kapitalanlageergebnisses über dem Planniveau.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

Entwicklung des Eigenkapitals

(in T€)	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	7.350,0	7.350,0
Gewinnrücklagen	31.266,5	31.266,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0
Eigenkapital	38.616,5	38.616,5

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr Nachrangdarlehen in Höhe von 40 Mio. Euro aufgenommen.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 verwaltete die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.518,6 Mio. Euro (VJ: 2.496,3 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolicen im fondsgebundenen Geschäft betrug am 31.12.2020 369,8 Mio. Euro (VJ: 356,3 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,2 Mio. Euro (VJ: 15,2 Mio. Euro), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 1,3 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (VJ: 3,9 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.453,9 Mio. Euro (VJ: 1.375,6 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 302,1 Mio. Euro (VJ: 339,2 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 36,9 Mio. Euro (VJ: 47,4 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen von 527,5 Mio. Euro (VJ: 526,1 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 132,2 Mio. Euro (VJ: 137,2 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 28,8 Mio. Euro (VJ: 31,9 Mio. Euro) und übrigen Ausleihungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro. (VJ: 18,6 Mio. Euro).

Ende 2020 betragen die gesamten Bewertungsreserven 273,0 Mio. Euro (VJ: 261,7 Mio. Euro). Dies entspricht 10,8 Prozent der Kapitalanlagen (VJ: 10,5 Prozent).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut hat in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2020 angekündigt, dass am Ende des Jahres 2021 die gesamtwirtschaftliche Produktion an Waren und Dienstleistungen wieder das Vorkrisenniveau erreichen dürfte. Die Unsicherheit innerhalb der deutschen Wirtschaft werde neben den unklaren Auswirkungen des Brexits insbesondere aufgrund der Annahmen über den Verlauf der Epidemie erheblich bleiben. Für 2021 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder um 4,2% steigen wird. Ursächlich für die positive Prognose ist im Wesentlichen die Annahme, dass beim privaten Verbrauch kräftige Zuwächse zu verzeichnen sind und dass die Investitionstätigkeit der Unternehmen und der privaten Haushalte ihren Aufwärtstrend weitgehend unbeeinflusst von der Pandemie fortsetzen können.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet nach dem Beitragsrückgang im laufenden Geschäftsjahr im Jahr 2021 wieder mit einer Wachstumsrate von rund zwei Prozent aufgrund von möglichen Nachholeffekten durch die noch pandemiebedingt eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Ein Teil davon könnte auch in die private Altersvorsorge fließen.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch im Jahr 2021 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird sich voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau bewegen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzieren und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2021 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der das Niveau des Vorjahres nicht übersteigen wird.

Spürbare oder wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beiträge, Leistungen oder im Bereich der Kapitalanlage werden unverändert nicht erwartet. Die seit Beginn der Pandemie ergriffenen betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur aktiven Steuerung der Risiken der Ausbreitung des Corona-Virus werden als geeignet angesehen, den Geschäftsbetrieb weiterhin ohne wesentliche Einschränkungen sicherzustellen.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie liefert einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten Modells der drei Verteidigungslinien ("Three Lines of Defence Model").

- Erste Verteidigungslinie ("First Line of Defence")

Die erste „Verteidigungslinie“ bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defence")

Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind Bestandteile der zweiten "Verteidigungslinie". Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Verteidigungslinie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste „Verteidigungslinie“ ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defence")

Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Three Lines of Defence Model soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht die gleichen sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

Risikobewertung

Die Versicherungsgesellschaft unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht. Daher werden Risiken nach dem unter Solvency II vorgegebenen Standardmodell bewertet. Die damit einhergehende Ermittlung der Kapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die Erkenntnisse/ Einschätzungen hieraus werden an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche durch das Risikomanagement vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden zunächst durch den Risk Owner eingeschätzt und dann von der Risikokonferenz genehmigt.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Das Gesamtrisikoprofil und deren Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limite

Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontroll-System

Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Risikoberichterstattung

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Im bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil sowie zum Kapitalmanagement und zur Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke.

Quantitative Berichterstattung

Die Quantitative Reporting Templates (quantitativen Berichtsformate oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu berichten. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Öffentliche Berichterstattung

Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der FL-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Interne Berichterstattung

Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II – Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungs Kanäle inhaltlich flankieren und somit eine auskömmliche Transparenz und Berichterstattung über die Risiken gewährleisten.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind:

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus den Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel für Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit), die für die Berechnung von Tarifen verwendet werden. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2020	31.12.2019
	Rating	Rating
Munich Re	AA-	AA-
New Re (Neue Rückversicherungs-Gesellschaft)	AA-	AA-

Stornorisiken

Das ökonomische Stornorisiko resultiert aus einer gegenüber dem Erwartungswert abweichenden Ausübung des Rechts auf Vertragsbeendigung durch die Versicherungsnehmer. Sowohl ein erhöhtes als auch ein verringertes Storno kann mit Risiken verbunden sein. Im Deckungskapital sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass grundsätzlich stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Über ein laufendes Liquiditätsmanagement wird eine fristgerechte Auszahlung gewährleistet.

Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Es besteht ein umfassender Outsourcingvertrag mit der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, über den die Betriebskosten langfristig garantiert werden und die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft berücksichtigen. Deshalb ist das Betriebskostenrisiko aus unserer heutigen Sicht gering.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen und der Aufwand zur Bildung der Zinszusatzreserve in Zukunft aus den laufenden Kapitalerträgen zu erwirtschaften sind.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 (3) Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der aktuellen Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Zum Jahresende 2020 liegt der Referenzzins bei 1,73 Prozent. Für alle Verträge mit einem höheren Rechnungszins wird im Neubestand eine entsprechende Zinszusatzreserve gebildet. Im Altbestand wird analog eine Zinsverstärkung gestellt.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden, insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 7,1 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt für die Versicherungsgesellschaft nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 31.12.2020	Anteil 31.12.2019
Investment Grade	AAA	25,3%	22,6%
	AA	18,8%	20,2%
	A	30,0%	17,6%
	BBB	16,6%	27,9%
Non Investment Grade	BB-D	8,1%	10,8%
ohne Rating		1,2%	0,9%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).

- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Dem Fungibilitätsrisiko wird durch hochliquide Titel im Bestand begegnet. Hierfür gibt es implementierte Limite zur Überwachung der Liquiditätsquote der Gesellschaft.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll-System überwacht und gesteuert.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Strategische Risiken

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in

regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde eine jederzeit auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt.

Gesamtbeurteilung

Aus Sicht der Gesellschaft gewährleistet die aktuelle Risikolage die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen. Insbesondere durch die Aufnahme der Nachrangdarlehen wurden zusätzliche Sicherheiten geschaffen.

Personalbericht und Sonstiges

Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter beschäftigt.

Kundenzufriedenheit

Die effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ist die zentrale Aufgabe der Frankfurter Leben-Gruppe. Folgerichtig konzentriert sich das Handeln vor allem auf eins: eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden. Bei dem Kundenkreis handelt es sich hauptsächlich um inländische Privatpersonen.

Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist für uns ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern. In den kundennahen Serviceteams bestehen zudem Service-Level-Vereinbarungen und Serviceziele, die unser tägliches Denken und Handeln bestimmen und regelmäßig überprüft werden.

Die oft langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehung des Versicherungsnehmers zu seinem Berater trägt wesentlich dazu bei, die Bestände stabil zu halten. Aus diesem Grunde legt die Frankfurter Leben-Gruppe Wert darauf, dieses solide Band auch nach der Übernahme von Versicherungsbeständen aufrecht zu erhalten. Damit den Vertriebspartnern die Betreuung ihrer Kunden in bewährter Weise möglich ist, hat die umfassende Auskunftsfähigkeit zum Vertragsstand hohe Priorität.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden und Vertriebspartnern auch unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen sehr guten Service zu bieten.

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalversicherungen

Mit * gekennzeichnete Versicherungsarten werden auch als Kollektivversicherung angeboten

- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und Option auf Vertragsverlängerung*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall gegen Einmalbeitrag (ausschließlich als Haustarif)
- Versicherung auf den Todesfall (Risikolebensversicherung)
- Sterbegeldversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer ohne Gesundheitsprüfung

Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragsrückgewähr, Rentengarantie und Option auf Vertragsverlängerung mit wahlweiser garantierter Rentensteigerung im Rentenbezug*
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung ohne Beitragsrückgewähr und ohne Rentengarantie
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall ohne Todesfallschutz*
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall und garantierter Beitragsrückgewähr im Todesfall*
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall und garantierter Beitragsrückgewähr im Todesfall („Rürup“-Rente)
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz (AltZertG) mit obligatorischer Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und garantiertem Verrentungsfaktor bei flexiblem Rentenbeginn und garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall sowie Beitragsrückgewähr beziehungsweise Kapitalauszahlung im Todesfall („Riester“-Rente)

Zusatzversicherungen

- Unfalltod-Zusatzversicherung (UZV)
- Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit optionaler Absicherung einer Schulunfähigkeit (IZV)
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung (HZV)
- Risiko-Zusatzversicherung (Raucher/Nichtraucher) (RisZV)

Bewegung und Struktur des Bestands

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	250.353	151.983		5.476.596
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	-170	-3	6.766	3.937
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Po:	64	3.586		67.419
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.564
3. Übriger Zugang	261	0		5.653
4. Gesamter Übergang	155	3.583	6.766	78.573
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.452	414		17.015
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	8.370	4.941		162.320
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherung	7.002	7.502		201.155
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	24	8		3.003
5. Übriger Abgang	242	1.647		44.277
6. Gesamter Abgang	17.090	14.512		427.770
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	233.418	141.054		5.127.399

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	250.353	5.476.596
davon beitragsfrei	86.981	561.309
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	233.418	5.127.399
davon beitragsfrei	83.722	567.137

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	52.171	3.364.804
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	47.545	3.144.007

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
111.394	53.969	7.786	4.745	37.383	24.871	87.856	66.615	5.934	1.783
-3	-2	0	0	3	-1	-374	0	204	0
1	1.115	0	85	22	498	38	1.880	3	8
1	0	0	0	255	0	0	0	5	0
-1	1.113	0	85	280	497	-336	1.880	212	8
925	279	10	4	221	46	114	81	182	4
6.821	3.953	232	103	967	797	256	43	94	45
1.924	1.140	297	274	688	817	4.082	5.193	11	78
0	0	24	8	0	0	0	0	0	0
-1	113	0	3	235	218	0	1.304	8	9
9.669	5.485	563	392	2.111	1.878	4.452	6.621	295	136
101.724	49.597	7.223	4.438	35.552	23.490	83.068	61.874	5.851	1.655

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Einzelversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€
		Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€				
111.394	1.876.821	7.786	540.205	37.383	767.194	87.856	2.176.569	5.934	115.807
47.310	186.560	853	6.832	14.383	204.752	19.725	91.437	4.709	71.728
101.724	1.729.063	7.223	502.597	35.552	739.102	83.068	2.042.327	5.851	114.310
43.425	175.636	858	6.699	14.107	205.538	20.614	106.414	4.718	72.850

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
16.184	506.840	35.434	2.828.549	311	25.634	242	3.781
14.103	450.920	32.933	2.665.769	285	23.726	224	3.592

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva	€	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00	0,00
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.189.337,75			15.189.337,75
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		15.000.000,00			1.250.019,10
3. Beteiligungen		3.390.335,59			3.911.078,13
			33.579.673,34		20.350.434,98
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.453.893.229,98			1.375.596.192,86
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		302.096.105,19			339.174.764,73
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		36.922.682,78			47.395.721,97
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	527.542.136,83				526.121.258,55
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	132.162.611,59				137.162.611,59
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	28.805.878,21				31.870.251,73
d) Übrige Ausleihungen	3.579.038,87				18.579.038,87
		692.089.665,50			713.733.160,74
			2.485.001.683,45		2.475.899.840,30
				2.518.581.356,79	2.496.250.275,28
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				369.755.726,19	356.330.509,90
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
davon älter als ein Jahr: 6.819.874,79 €					
(Vj: 6.676.220,89 €)					
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
1. an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	5.270.333,45				6.356.860,14
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.851.684,27				4.985.968,98
			9.122.017,72		11.342.829,12
2. an Versicherungsvermittler			417.681,50		414.833,59
				9.539.699,22	11.757.662,71
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.607.941,54		2.267.200,00
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 5.113.651,44 €					
(Vj: 1.343.964,81 €)					
davon an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)			6.584.223,40		2.406.126,35
				17.731.864,16	16.430.989,06
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte				0,00	0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				12.843.249,62	11.345.937,98
III. Andere Vermögensgegenstände				5.009.774,91	5.358.276,87
				17.853.024,53	16.704.214,85
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				17.986.989,78	19.950.069,43
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				10.015,54	13.503.676,69
Summe der Aktiva				2.941.918.976,99	2.919.169.735,21

Passiva	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital: 14.000 Namensaktien zu je 525,00 €			7.350.000,00	7.350.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	735.000,00			735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	30.531.513,43			30.531.513,43
		31.266.513,43		31.266.513,43
			38.616.513,43	38.616.513,43
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			40.000.000,00	0,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.716.430,62			2.931.474,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	924.285,65		1.792.144,97	949.674,73
				1.981.799,31
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.378.199.123,19			2.393.441.505,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.482.259,01		2.334.716.864,18	44.598.716,01
				2.348.842.789,84
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.567.590,20			5.877.456,62
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	44.163,29		5.523.426,91	309.854,76
				5.567.601,86
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		78.077.416,04		81.332.024,70
			2.420.109.852,10	2.437.724.215,71
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		330.695.293,76		315.949.361,32
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		39.060.432,43		40.381.148,58
			369.755.726,19	356.330.509,90
E. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.077.622,81		2.449.091,47
II. Sonstige Rückstellungen		1.105.749,69		1.457.750,00
			3.183.372,50	3.906.841,47
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			24.206.544,65	25.348.390,73
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	33.997.106,97			36.808.878,98
2. Versicherungsvermittlern	1.341.532,23			1.732.723,61
		35.338.639,20		38.541.602,59
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	216.909,51			334.180,22
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.775.863,86			18.110.993,90
davon:				
aus Steuern: 46.409,86 € (Vj. 45.602,76 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
9.162.679,00 € (Vj. 16.716.222,15 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)		9.992.773,37		18.445.174,12
			45.331.412,57	56.986.776,71
H. Rechnungsabgrenzungsposten			715.555,55	256.487,26
Summe der Passiva			2.941.918.976,99	2.919.169.735,21

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 08.03.2021

Bernd Siegismund
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 08.03.2021

Stefan Michael Plendl
Treuhandler

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

	EUR	01.01. - 31.12.20 EUR	EUR	01.01. - 31.12.19 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	157.429.756,63			166.327.997,91
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-49.635.352,75			-48.345.544,33
		107.794.403,88		117.982.453,58
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	215.043,42			271.474,30
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-25.389,08			-102.732,40
		189.654,34		168.741,90
			107.984.058,22	118.151.195,48
2. Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.510.720,14	2.145.621,50
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 888.430,23 € (Vj: 1.342.502,59 €)		1.484.057,83		2.225.248,95
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 675.000,00 € (Vj: 0,00 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			9.068,36
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	51.733.832,11			49.137.425,83
		51.733.832,11		49.146.494,19
c) Erträge aus Zuschreibungen		8.687.119,03		1.093.277,66
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31.236.586,30		20.137.964,09
			93.141.595,27	72.602.984,89
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			13.807.556,59	39.638.332,21
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.432.679,34	8.097.010,52
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	219.769.810,83			231.879.056,88
bb) Anteil der Rückversicherer	-61.448.401,67			-62.822.740,42
		158.321.409,16		169.056.316,46
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-309.866,42			-1.194.902,01
bb) Anteil der Rückversicherer	265.691,47			-65.905,60
		-44.174,95		-1.260.807,61
			158.277.234,21	167.795.508,85
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-496.450,22			13.867.880,10
bb) Anteil der Rückversicherer	1.116.457,00			2.457.735,99
			620.006,78	16.325.616,09
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.320.716,15		4.733.351,75
			-700.709,37	21.058.967,84
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.830.000,00	7.300.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.700.184,23			2.838.479,23
b) Verwaltungsaufwendungen	3.911.044,13			4.252.259,56
		6.611.228,36		7.090.738,79
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-8.875.195,75		-10.953.224,23
			-2.263.967,39	-3.862.485,44
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8.215.259,44		7.691.285,28
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 90.464,32 € (Vj: 429.173,85 €)		90.464,32		429.173,85
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.268.883,50		1.797.374,56
			14.574.607,26	9.917.833,69
			6.526.444,55	1.109.008,32
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			28.170.280,98	30.377.897,73
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.462.719,32	6.938.413,61
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		1.184.074,88		3.162.870,98
2. Sonstige Aufwendungen		6.992.252,90		7.429.677,36
			-5.808.178,02	-4.266.806,38
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.654.541,30	2.671.607,23
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (Vj: -13.615.843,17 €)		-355.391,40		-13.898.814,42
5. Sonstige Steuern		14.467,50		14.811,99
			-340.923,90	-13.884.002,43
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			8.995.465,20	16.555.609,66
7. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 3411 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde der Nominalbetrag angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Spezialfonds „ALM HAFS“ und der Fonds „FCP RAIF Infinity Two“ sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Per Ende 2020 wurde auf den Fonds „FCP RAIF Infinity Two“ eine Zuschreibung vorgenommen, da im Fonds die Kriterien einer dauerhaften Wertminderung nicht länger gegeben sind. Alle Publikumsfonds sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Der überwiegende Teil der Inhaberschuldverschreibungen wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Die im Anlagevermögen befindlichen Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Für zwei der im Anlagevermögen befindlichen Inhaberschuldverschreibungen waren die Kriterien einer dauerhaften Wertminderung erfüllt. Dementsprechend wurden Abschreibungen getätigt.

Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Ihre Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei den Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die Namensschuldverschreibungen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der linearen Methode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden abgezogen. Die Bilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde zum 01.01.2020 auf die vorgenannte Bilanzierungsmethode umgestellt. Agien und Disagien wurden umgebucht. Die Umstellung hat keine Ergebniseffekte verursacht.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden abgezogen. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um unseren Anteilswert am Sicherungsvermögen Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Diese wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden nach dem Substanzwertverfahren berechnet. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Die Zeitwerte von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Außerdem besteht ein Darlehen, für welches als Zeitwert der Nennwert angesetzt wurde.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der genauen Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4 Prozent des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und die Ratenzuschläge gekürzt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen des Altbestandes erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Die Deckungsrückstellungen wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Die Zillmerung erfolgte mit maximal 35 Promille der Versicherungssumme.

Die Deckungsrückstellungen der nicht fondsgebundenen Versicherungen des Neubestandes wurden ebenfalls nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Die Zillmerung erfolgte hier in Höhe von 33 Promille der Versicherungssumme (Tarifwerk 94/95) bzw. 40 Promille der Beitragssumme (alle Tarifwerke bis 2013). Ab dem Tarifwerk 2015 erfolgte die Zillmerung mit 25 Promille der Beitragssumme.

Diese Grundsätze gelten auch für die Berechnung der Deckungsrückstellung der aus Überschussanteilen erworbenen, garantierten Leistungen (Bonussummen und –renten). Ausnahme sind die Teilauszahlungstarife. Hier wurde jeweils der entsprechende gemischte Tarif verwendet.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherungen in der Ansparphase wurde einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wurde bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dynamischem Absicherungskonzept sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung zusammen mit dem Garantiewert des zugrundeliegenden Wertsicherungsfonds mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die zugesagten Versicherungsleistungen entspricht.

Bei der Berechnung der Rückkaufswerte und der Bilanzdeckungsrückstellung ab dem Tarifwerk 2008 wurde eine Verteilung der Abschlusskosten auf 5 Jahre gemäß den Regelungen des Versicherungsvertragsgesetzes berücksichtigt. Für beitragsfreie Verträge – insbesondere für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreie Zeiten gebildet.

Für die Rentenversicherungen, die mit älteren Sterbetafeln kalkuliert sind, wird eine Vergleichsdeckungsrückstellung berechnet. Diese wird für klassische Rentenversicherungen der Rechnungszinsgenerationen 2,75% und 3,25% in der Aufschubzeit per 31.12.2020 durch Interpolation zwischen den Werten aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV R-B20 ermittelt. Für bereits laufende Altersrenten, Riestertarife mit 3,25% Rechnungszins und klassische Rentenversicherungen mit Rechnungszins 4% wird die Vergleichsdeckungsrückstellung auf Basis der DAV 2004 R-B20 ermittelt. In Höhe der mit den von der DAV vorgeschlagenen Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten gewichteten Differenz zwischen dieser Vergleichsdeckungsrückstellung und der ursprünglichen Deckungsrückstellung werden in der Bilanzdeckungsrückstellung zusätzliche Mittel zurückgestellt.

Für die älteren Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde die Deckungsrückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen an die Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I angepasst.

Die am 12.03.2011 in Kraft getretenen Regelungen der DeckRV in der ab dem 23.10.2018 geltenden Fassung wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung beachtet. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV beträgt für das aktuelle Bilanzjahr 1,73 Prozent. Daher ist nach dem in § 5 Abs. 4 DeckRV festgelegten Verfahren für alle Tarife des Neubestandes, deren Rechnungszins höher ist als der Referenzzins, eine Zinszusatzreserve zu bilden. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes wurde im Jahresabschluss 2020 ein Zinssatz von 1,73 Prozent für die gesamte Restlaufzeit angesetzt.

Die Methodik zur Ermittlung der Zinszusatzreserve für fondsgebundene Tarife wurde im Geschäftsjahr 2020 neu adjustiert; durch die Änderung dieses Berechnungsverfahrens hat sich der ZZR-Aufwand für das Geschäftsjahr für die betroffenen Tarife um ca. 3,9 Mio. Euro im Vergleich zur entsprechenden Berechnung mit der Vorjahres-Methodik verringert.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden bei klassischen und fondsgebundenen Versicherungen des Neubestandes dieselben Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten wie im letzten Geschäftsjahr berücksichtigt. Für die Kapitalversicherungen des Neubestandes wurden dieselben biometrische Erleichterungen wie im Vorjahr angesetzt. Die gesamte Reduzierung der Zinszusatzreserve durch die Berücksichtigungen dieser Erleichterungen betrug zum Jahresende 35,5 Mio. Euro (VJ: 25,7 Mio. Euro).

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarif- generation	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2020	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2019	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2018
Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	11,0 Prozent	11,0 Prozent	10,9 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	9,3 Prozent	9,2 Prozent	9,0 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	2,1 Prozent	2,0 Prozent	1,9 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,1 Prozent	1,1 Prozent	1,0 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	1,6 Prozent	1,4 Prozent	1,3 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,2 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,1 Prozent
Fondsgebundene Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)					
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,4 Prozent	0,4 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,0 Prozent	0,9 Prozent	0,9 Prozent
2006-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,6 Prozent	1,5 Prozent	1,3 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	5,1 Prozent	4,5 Prozent	3,9 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	1,0 Prozent	0,9 Prozent	0,8 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	2,0 Prozent	1,8 Prozent	1,8 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,0 Prozent	0,8 Prozent	0,6 Prozent
BUZ-Versicherungen					
1977-1991	3,00 Prozent	ADST 60/62 (Abgang eines Aktiven mit USA 35/39)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,3 Prozent
1991-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,5 Prozent
1997-1998	4,00 Prozent	DAV 1994 (Tod für BU-Tarife)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,8 Prozent	0,9 Prozent	0,9 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,4 Prozent
Gemischte Kapitalversicherungen					
1949-1964	3,00 Prozent	ADST 01/10	0,0 Prozent	0,0 Prozent	0,1 Prozent
1951-1969	3,00 Prozent	ADST 24/26 (mit Eintrittsalter- verschiebung für Sterbegeldvers.)	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
1969-1992	3,00 Prozent	ADST 60/62	4,2 Prozent	5,1 Prozent	6,0 Prozent
1986-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	19,4 Prozent	20,4 Prozent	21,7 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Austeuervers.)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Generatio-Vers.)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 T	11,6 Prozent	11,9 Prozent	12,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	9,2 Prozent	9,3 Prozent	9,2 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	2,6 Prozent	2,5 Prozent	2,6 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	1,0 Prozent	0,9 Prozent	0,9 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 1994 T Unisex (190% in den ersten 8 Jahren, dann 90%, 65% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2008 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
Rentenversicherungen (in Leistung)					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	2,6 Prozent	2,5 Prozent	2,3 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	2,6 Prozent	2,5 Prozent	2,3 Prozent
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln gebildet. BUZ-Versicherungsfälle wurden dabei nach Erfahrungswerten eingeschätzt. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wird eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungskapitalien und Beitragsüberträge. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden oder Schlussüberschussanteilen für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in entsprechender Höhe gebunden. Der über den gebundenen Teil der RfB und den Schlussüberschussanteilfonds hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Für den Bestand der fondsgebundenen Versicherungen wurde der Schlussüberschussanteilfonds durch die jährliche Überschusszuführung um den deklarierten Schlussüberschussanteil erhöht und mit dem deklarierten Zinssatz verzinst. Er ist demzufolge keine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung einer Schlussüberschussanwartschaft.

Für den übrigen Bestand ergibt sich der Schlussüberschussanteilfonds aus der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen nach der prospektiven Methode. Der Diskontsatz wurde dabei mit 2 Prozent (VJ: 2 Prozent) angesetzt.

Rückversicherung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2020

in T €	Bilanzwerte 01.01.2020	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2020	Zeit- werte 31.12.2020
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.189	0	0	0	0	0	15.189	18.059
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250	5	15.000	1.255	0	0	15.000	15.000
3. Beteiligungen	3.911	26	0	547	0	0	3.390	5.946
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. I.	20.350	31	15.000	1.802	0	0	33.579	39.005
B. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.375.596	635.501	0	565.883	8.685	6	1.453.893	1.495.188
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	339.175	106.750	0	143.744	0	85	302.096	356.773
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	47.396	0	0	10.475	2	0	36.923	40.850
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	526.121	255	13.247	12.081	0	0	527.542	660.300
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	137.162	0	0	5.000	0	0	132.162	166.958
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	31.871	0	0	3.065	0	0	28.806	28.806
d) Übrige Ausleihungen	18.579	0	-15.000	0	0	0	3.579	3.727
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. II.	2.475.900	742.506	-1.753	740.248	8.687	91	2.485.001	2.752.602
Summe B. I. - B. II. Kapitalanlagen	2.496.250	742.537	13.247	742.050	8.687	91	2.518.580	2.791.607
Gesamt	2.496.250	742.537	13.247	742.050	8.687	91	2.518.580	2.791.607

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 90 Tsd. Euro (VJ: 429 Tsd. Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus Abschreibungen auf drei Inhabertitel in Höhe von 85 Tsd. Euro.

Auf das Investmentsondervermögen FCP Infinity Two wurden Zuschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. Euro vorgenommen.

Es waren weder Namensschuldverschreibungen noch Schuldscheindarlehen im Bestand, bei denen die Buchwerte über den beizulegenden Zeitwerten lagen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2020 insgesamt 60.300 Tsd. Euro (VJ: 234.209 Tsd. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 67.153 Tsd. Euro (VJ: 245.610 Tsd. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 6.853 Tsd. Euro (VJ: 11.401 Tsd. Euro). Dieser Wert entspricht 2,5 Prozent (VJ: 4,3 Prozent) der gesamten Bewertungsreserven.

B.I. 1. und 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in € Name und Sitz der Gesellschaft	31.12.2020			31.12.2019			31.12.2018		
	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote
ALIN 3 GmbH & Co. KG, Bad Homburg	15.164.337,75	1.028.262,66	100,00%	15.164.337,75	1.346.468,67	100,00%	15.236.630,01	76.258,34	100,00%
ALIN 3 Verwaltungs-GmbH, Bad Homburg	20.684,02	481,86	100,00%	20.202,16	-3.491,91	100,00%	23.694,07	672,43	100,00%

in €	Einstandswert	Buchwert		Zeitwert	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Private Equity Anlagen					
ACF V Growth GmbH & Co. KG	3.705.568,73	1.355.859,92	1.356.056,34	1.401.621,88	1.401.621,88
RREEF GmbH & C. KG	2.631.005,09	1.958.153,05	3.823.300,03	2.286.976,63	5.657.989,59
AXA LBO Fund V Core	990.715,30	75.930,80	550.866,34	58.875,30	636.830,00
AXA LBO Fund V Supplementary	440.375,82	390,82	215.643,21	163.599,32	471.112,00
Summe	7.767.664,94	3.390.334,59	5.945.865,92	3.911.073,13	8.167.553,47

B.II. 1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	31.12.2020			31.12.2019		
		Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet						
ALM 1 HAIG ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	956.522.610,02	24.518.616,79	20.218.136,54	822.150.170,20	15.246.176,92	8.274.548,12
Infinity FCP-RAIF SF Two ²	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	512.146.833,24	16.329.607,24	0,00	502.741.812,62	10.356.313,34	0,00
Strategic Liquidity Reserve	Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt kurz bis mittelfristige Laufzeiten	0,00	0,00	0,00	33.085.462,11	0,00	0,00

¹ Die börsentaugliche Rückgabe ist möglich.

² Die monatliche Rückgabe ist möglich.

Die Rückgabe ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Anleger können von der Gesellschaft jederzeit die Rücknahme der Anteile verlangen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme auszusetzen.

B. II. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2020	2019
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	3.579.038,87	3.579.038,87

C. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2020 in €	Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.344,55	49,78
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	901,93	20,23
Carmignac Commodities	LU0164455502	929,40	3,05
Carmignac Investissement A	FR0010148981	338.807,75	196,26
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	65.737,45	91,79
C-Quadrat Arts TR Global AML	DE000A0F5G98	1.919,91	16,13
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	328,31	1,28
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.302,46	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	7.545,35	5,54
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	7.204,61	45,58
DWS Vermoegensbildungsfonds I	DE0008476524	64.705,56	325,48
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.206,59	23,86
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	995,58	65,72
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	12.999,11	46,52
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	3.716,76	28,75
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	18.136,85	83,81
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	2.334,51	57,85
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.527,18	21,18
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	474,25	0,72
Sauren Global Balanced	LU0106280836	3.814,01	191,27
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	319,31	5,92
Templeton Growth	LU0114760746	14.101,00	819,35
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.910,35	6,35
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	93,51	0,66
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	17.377.314,08	17.238,20
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	36.497,59	1.972,84
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	281.635,55	17.278,25
UBS (L) Money Market	LU0006344922	10.404,87	12,71
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	1.028,43	0,75
UBS Global Opportunity	DE0008488214	20.787.900,88	82.708,29
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	1.213,43	19,23
UniEM Global A	LU0115904467	239,48	2,32
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	2.632,76	15,79
UniFonds	DE0008491002	579,69	9,55
UniRak	DE0008491044	4.629,38	33,56
Gesamt		39.060.432,43	121.401,43

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert 31.12.2020 in €	Anteile Stückzahl
AB International Health Care	LU0058720904	153.693,95	409,27
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	586.090,94	1.467,32
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	DE0005320303	89.705,01	1.607,90
Acatis Gane Value Event A	DE000A1T73W9	50.733,35	37,53
Acatis Gane Value Event C	DE000A0X7541	501.964,61	1.630,76
AGI Euro Bond AT	LU0165915058	51.496,80	2.880,13
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	223.759,15	1.917,22
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	3.996.146,54	32.483,71
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	935.042,58	9.219,51
Amundi Abs. Vol. World Equity	LU0319687124	234.703,55	2.656,52
Amundi Discount Balanced A	DE0007012700	194.421,37	2.838,27
Amundi Total Return A	LU0149168907	26.425,04	561,04
Amundi US Pioneer Fund A	LU1883872332	48.759,86	3.644,23
ARERO - Weltfonds	LU0360863863	127.829,46	577,63
AXA WF - Framlington Talents G	LU0189847683	89.276,63	167,75
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	69.584,96	705,44
Bantleon Opportunities S	LU0337413677	32.701,34	333,41
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	7.708.924,76	617.307,84
Basketfonds-Alte und Neue Welt	LU0561655688	13.218.622,12	891.343,37
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	97.970,10	2.197,62
BlackRock GF GI All A2 USD	LU0072462426	156.229,40	2.619,98
Blackrock GF World Energy	LU0171301533	13.897,77	1.453,74
Blackrock GF World Mining A2	LU0075056555	326.557,56	7.369,84
BNP Energy Metals Enh Roll	LU1291109616	30.478,18	3.459,14
Carmignac Commodities	LU0164455502	254.425,58	834,84
Carmignac Investissement A	FR0010148981	3.401.316,82	1.970,24
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	4.614.155,45	6.442,73
C-Quadrat Arts TR Flexible	DE000A0YJMN7	24.789,17	206,32
C-Quadrat Arts TR Global AML	DE000A0F5G98	101.649,18	854,05
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	119.147,74	464,50
Dimensional EM Value Fund	IE00B0HCGV10	47.004,46	2.171,11
Dimensional Global Core Equity	IE00B2PC0260	389.784,09	13.159,49
Dimensional GI SF Income	IE0031719473	161.371,29	11.962,29
Dimensional GI Targeted Value	IE00B2PC0716	99.450,43	4.404,36
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	201.202,24	440,79
DWS Akkumula	DE0008474024	478.520,40	351,48
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	4.350,16	78,59
DWS Euro Corp Bonds	LU0441433728	13.243,79	100,62
DWS German Equities	DE0008474289	21.754,59	48,56
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	8.819,05	25,49
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	86.379,24	546,46
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	53.121,70	252,71
DWS Top Dividende	DE0009848119	325.622,13	2.822,91
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	416.238,02	2.093,75
Ethna Aktiv E	LU0136412771	713.734,01	5.310,13
Ethna Golbal Defensiv T	LU0279509144	372,77	2,19

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2020 in €	Stückzahl
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	600.434,85	39.632,66
Fidelity European High Yield	LU0110060430	3.582,43	364,03
Fidelity Fund World	LU0069449576	11.186,03	377,65
First Private EU Aktien ULM	DE0009795831	40.085,02	482,08
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	1.789.181,00	6.402,97
FMM-Fonds	DE0008478116	18.993,02	34,23
FONDAK	DE0008471012	25.845,56	126,56
Franklin Mutual GI Discovery A	LU0260862726	54.195,92	2.080,46
Fürst Fugger Wachstum OP	DE0009799452	265,39	2,20
G & W Zinstrend- Fonds	DE000A0NAU45	421.362,13	5.808,69
Gerling Responsibility Fonds	DE0007248700	65.738,70	672,24
Grundbesitz Global RC	DE0009807057	5.706,29	108,77
H & A PRIME VALUES Income	AT0000973029	31.322,39	228,08
Hansagold Eur A	DE000A0RHG75	103.156,60	1.599,55
Hausinvest Fonds	DE0009807016	7.116,46	165,77
HSBC Indian Equity	LU0066902890	50.890,09	309,72
Invesco Bal Risk Allocation	LU0482498176	68.094,71	3.700,80
Invesco Global Conservative Fd	LU0166421692	12.896,43	1.131,27
Invesco PRC Equity Fund A	LU1775965582	58.740,56	744,02
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	IE00B52MJD48	30.837,20	147,39
JPM Europe Strategic Value	LU0107398884	13.851,46	1.048,56
JPM Pacific Equity	LU0052474979	102.268,23	795,61
JSS Sustainable Equity Global	LU0229773345	259.078,37	966,24
LOYS Global P	LU0107944042	65.610,83	2.408,62
LOYS Global PAN	LU0324426252	17.438,19	711,76
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	165.563,36	1.280,66
Lyxor MSCI USA ETF	FR0010296061	109.024,36	363,62
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	3.607.348,38	16.669,82
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	365.949,93	9.067,93
M & W Capital	LU0126525004	365.624,28	3.733,15
M & W Privat	LU0275832706	209.731,88	1.322,65
Magellan C	FR0000292278	751.312,07	28.480,37
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	19.931,22	276,48
Morgan Stanley Global Brands	LU0119620416	4.436,98	30,19
Morgan Stanley Global Property	LU0266114312	21.768,15	935,06
Multi Invest OP Fonds	LU0103598305	496.744,13	15.098,61
Nordea 1 North American Value	LU0255618562	14.569,46	356,92
Oekoworld Oekovision	LU0061928585	278.236,14	1.226,57
Pictet Biotech HP EUR	LU0190161025	52.596,27	78,58
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	245.518,87	374,66
Pictet Health P USD	LU0188501257	21.388,42	76,95
Pimco Unconstrained Bond FD	IE00B4YZM796	741,26	80,57
PROTECT 80	LU0519974686	109.594.166,66	734.151,71
SAFE PERFORMER	FR0010542522	94.650.382,69	1.164.497,82
Sarasin Fairinvest Universal	DE000A0MQR01	401.870,55	7.563,91
Sauren Global Balanced	LU0106280836	271.346,49	13.608,15
Sauren Global Defensiv 3F	LU0731594668	12.360,14	1.419,07
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	7,42	0,68
Schroder Global Diversified Gr	LU0776410689	17.621,79	129,13

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2020 in €	Stückzahl
Schroder Global Sustainable Gr	LU0557290698	124.844,37	517,64
Schroder STS Global Diversifie	LU0776411224	12.412,25	115,42
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	761.710,25	14.110,97
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	89.209,39	6.148,13
Templeton GI Total Ret. A acc	LU0294221097	55.486,01	3.048,68
Templeton GI Total Ret. A dis	LU0517465034	8.129,06	1.298,57
Templeton Growth	LU0114760746	495.778,61	28.807,59
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.150.896,06	4.692,08
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	21.648,58	153,89
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	2.505.026,42	2.484,97
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	13.233,49	715,32
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	48.885.686,57	2.999.121,88
UBS (L) Money Market	LU0006344922	7.034.168,04	8.589,57
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	58.269,29	42,38
UBS Global Opportunity	DE0008488214	2.666.355,61	10.608,56
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	8.131.852,99	128.872,47
UBS Konzeptfonds I	DE0009785162	367.764,08	6.181,95
UBS Konzeptfonds III	DE0009785188	51.753,96	721,11
UBS Smaller German Companies	DE0009751651	133.914,68	186,15
Uni Dividenden Ass A	LU0186860408	1.287,24	24,02
UniEM Global A	LU0115904467	9.353,12	90,59
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	9.561,10	57,34
UniFonds	DE0008491002	19.963,46	329,00
UniRak	DE0008491044	419.654,83	3.042,30
Veri ETF Dachfonds	DE000A0MKQL5	1.173,89	72,20
Vontobel Emerging Markets Equi	LU0040506734	61.589,95	95,76
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	36.991,11	735,70
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	16.453,27	169,06
Xtrackers Comm Opt Yield Swap	LU0292106167	5.952,84	367,32
Xtrackers Dax	LU0274211480	147.140,24	1.117,07
Xtrackers Germ Gov Bond 1-3	LU0468897110	1.954,28	13,58
Xtrackers MSCI EM Swap	LU0292107645	120.866,60	3.206,86
Xtrackers Total Return ETF 1C	LU0397221945	237.626,02	961,46
Gesamt		330.695.293,76	6.941.005,54

E.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2020	31.12.2019
davon		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	5.009.774,91	5.358.276,87

F. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	31.12.2020	31.12.2019
davon		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	0,00	13.503.676,69

Die Bilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde zum 01.01.2020 auf eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechend umgestellt. Die auf die Namensschuldverschreibungen bestehenden Agien wurden dementsprechend in der Bilanzposition Namensschuldverschreibungen berücksichtigt.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 7.350 Tsd. Euro (VJ: 7.350 Tsd. Euro).

A.II. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert 31.267 Tsd. Euro.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 40,0 Mio. Euro (VJ: 0 Mio. Euro). Die nachrangigen Darlehen haben eine unbegrenzte Laufzeit und eine erstmalige Kündigungsmöglichkeit zum Ablauf von 12 Jahren.

C.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2020	31.12.2019
Stand 01.01.	81.332.024,70	85.074.953,97
Entnahme im Geschäftsjahr	8.084.608,66	11.042.929,27
Zuführung im Geschäftsjahr	4.830.000,00	7.300.000,00
Stand 31.12.	78.077.416,04	81.332.024,70
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.368.342,07	3.799.265,32
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	3.234.732,28	4.456.931,86
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	9.536,97	14.463,38
- den Schlussüberschussanteilsfonds	23.916.667,43	39.289.957,15
- den ungebundenen Teil der RfB	48.548.137,29	33.771.406,99

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt sind. Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz, der sich gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst. Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilsfonds ermittelt.

E.I. Steuerrückstellungen

in €	31.12.2020	31.12.2019
Körperschaftsteuer	1.068.575,51	1.440.044,17
Gewerbsteuer	1.009.047,30	1.009.047,30
Gesamt	2.077.622,81	2.449.091,47

E.II. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Kostenrechnungen	633.749,69	1.037.750,00
Jahresabschlusskosten	242.000,00	240.000,00
Prozesskosten	230.000,00	180.000,00
Gesamt	1.105.749,69	1.457.750,00

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2020			31.12.2019		
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	24.206.544,65			25.348.390,73		
F. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem s.a.g. gegenüber						
Versicherungsnehmern	18.631.980,17	6.232.750,04	9.132.376,75	21.017.093,85	5.906.635,74	9.885.149,39
Versicherungsvermittlern	1.348.351,38			1.732.723,61		
II. Abr.-verbindlichkeiten aus dem RV-Geschäft	216.909,51			334.180,22		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				18.110.993,90		
Gesamt	44.403.785,71	6.232.750,04	9.132.376,75	66.543.382,31	5.906.635,74	9.885.149,39

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

G. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 16,4 Mio. Euro (VJ: 17,6 Mio. Euro) enthalten.

H. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	31.12.2020	31.12.2019
davon		
Disagio auf Namensschuldverschreibungen	0,00	256.487,26

Die Bilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde zum 01.01.2020 auf eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechend umgestellt. Die auf die Namensschuldverschreibungen bestehenden Disagien wurden dementsprechend in der Bilanzposition Namensschuldverschreibungen berücksichtigt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in €	2020	2019
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	149.877.215,53	161.552.647,54
bb) Kollektivversicherungen	8.332.813,72	4.966.571,44
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-780.272,62	-191.221,07
Gesamt	157.429.756,63	166.327.997,91
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	151.443.975,59	163.630.278,59
bb) Einmalbeiträgen	6.766.053,66	2.888.940,39
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-780.272,62	-191.221,07
Gesamt	157.429.756,63	166.327.997,91
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	88.872.198,53	92.306.493,45
bb) bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	68.557.558,10	74.021.504,46
Gesamt	157.429.756,63	166.327.997,91

* Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 167,8 Mio. Euro (VJ: 164,2 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahres-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Ertrag von 0,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Abwicklungsergebnis von 14,7% (VJ: 13,0%) der Vorjahres-Rückstellung.

I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen 4,83 Mio. Euro (VJ: 7,3 Mio. Euro).

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV zugunsten der Gesellschaft (-) bzw. zu Lasten der Gesellschaft (+) beträgt:

in €	2020	2019
Rückversicherungssaldo	-19.280.707,10	-22.935.857,87

Depot- und Saldoausgleichszinsen gehen definitionsgemäß nicht in den Rückversicherungssaldo ein.

Direktgutschrift

in €	2020	2019
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	414.311,10	0,00

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen 1,2 Mio. Euro (VJ: 3,2 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Korrektur der Pauschalwertberichtigung auf Vertreterforderungen (0,6 Mio. Euro). Darüber hinaus resultieren diese aus Erträgen von Konsortialpartnern (0,2 Mio. Euro) und aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen (0,4 Mio. Euro).

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen 7,0 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Kostenverteilungsaufwendungen von 5,2 Mio. Euro (VJ: 6,3 Mio. Euro), Aufwendungen für Zinsen Nachrangdarlehen von 0,7 Mio. Euro (VJ: 0 Mio. Euro), Jahresabschlusskosten von 0,2 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro) und Beratungskosten von 0,2 Mio. Euro (VJ: 0,3 Mio. Euro).

Sonstige Angaben

Beitragssumme

Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug im Geschäftsjahr 72,8 Mio. Euro (VJ: 77,0 Mio. Euro).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.755	1.830
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		0
3. Löhne und Gehälter		0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		0
5. Aufwendungen für Altersversorgung		0
Gesamt	1.755	1.830

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft wie im Vorjahr keine Vergütung. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 30 Tsd. Euro (VJ: 36 Tsd. Euro).

Organe

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)
Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO), ab 14.09.2020
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer
Georg Mehl – Unternehmer
Andrew Zeissink - Senior Assistant President der FOSUN Gruppe, ab 01.02.2020
Feifei Zhang – Mitverantwortlicher Aktuar der FOSUN Gruppe, bis 21.01.2020

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14a HGB ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hält. Der Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen. Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach HGB und die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxembourg, für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Am Weidenring 56, 61352 Bad Homburg. Da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen wird, ist sie gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen wird im Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG angegeben. Die Steuerberatungsleistungen umfassen die Unterstützung bei Steuerprüfungen durch die Steuerbehörden. Die sonstigen Leistungen betreffen Beurteilungsleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3.579 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 32.192 Tsd. Euro. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Beteiligungen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 3.742 Tsd. Euro (VJ: 4.603 Tsd. Euro) eingegangen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2021 betragen somit 39.493 Tsd. Euro (VJ: 40.555 Tsd. Euro).

München, den 15.03.2021

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

Lars Krug

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Deckungsrückstellung
- ② Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Deckungsrückstellung**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine „Deckungsrückstellung“ in Höhe von insgesamt T€ 2.334.717 (79,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatz-Rückstellung erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Deckungsrückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatz-Rückstellung haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Jahresabschlusses der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG enthalten.

② Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von insgesamt T€ 2.518.581 (85,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und bei sonstigen nicht notierten Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Jahresabschlusses der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im

Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 31. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. April 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem „zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht)“ in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Röcker.

Hannover, den 26. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker Wirtschaftsprüfer	ppa. Dennis Schnittger Wirtschaftsprüfer
-------------------------------------	---

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2020 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Nach Vorstellung der Planung für das Jahr 2020 durch den Vorstand zu Beginn des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Solvabilitätssituation der Gesellschaft befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. SFCR, ORSA, BaFin-Prognoserechnung und die Steuerung der Risiken aus der Corona-Pandemie. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

In der Sitzung vom 11.09.2020 hat der Aufsichtsrat Herrn Lars Krug für einen Zeitraum von drei Jahren ab dem 14.09.2020 zum Mitglied des Vorstandes der Frankfurter Münchener Lebensversicherung AG bestellt. Der Geschäftsverteilungsplan wurde nach der Bestellung von Herrn Lars Krug mit Wirkung zum 30.09.2020 angepasst. Herr Lars Krug ist für die Geschäftsbereiche Informatik sowie IT-Controlling & Strategie zuständig. Darüber hinaus wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, die Mandate der Vorstandsmitglieder Bernd Neumann und Christian Subbe nach Ablauf im Jahr 2021 um weitere drei Jahre zu verlängern.

Herr Feifei Zhang ist zum 21. Januar 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In der Sitzung vom 31. Januar 2020 hat die Hauptversammlung Herrn Andrew Zeissink ab 01.02.2020 für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, in den Aufsichtsrat berufen.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 30.03.2021 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2020 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2021

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Zuteilung von Überschüssen an die Versicherungsnehmer insgesamt 8,1 Mio. Euro gegenüber 11,0 Mio. Euro im Vorjahr. Demgegenüber beträgt die Zuführung zur RfB im Geschäftsjahr 2020 4,83 Mio. Euro gegenüber 7,3 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt verminderte sich die RfB zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 3,25 Mio. Euro auf 78,1 Mio. Euro.

System der Überschussbeteiligung

Im Rahmen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind unsere Kunden am Überschuss beteiligt. Die Zuteilungen erfolgen tarifabhängig und bestehen aus der laufenden Überschussbeteiligung und ggf. aus einem Schlussanteil oder einer Schlusszahlung.

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, in Fondsguthaben angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden sie im Fondsvermögen angelegt. Laufende Rentenzahlungen werden jährlich erhöht oder erhalten ab Rentenbeginn eine flexible Zusatzrente.

Die Höhe der Überschussbeteiligungssätze und die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Tarife werden nachfolgend beschrieben.

Ein Schlussüberschussanteil wird – tarifabhängig – bei Tod und Ablauf gewährt, unter besonderen Voraussetzungen auch bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Sofern Tarife eine Schlusszahlung vorsehen, wird diese nur bei Ablauf gewährt.

Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzige Ausnahme davon bildet die gesamte Überschussbeteiligung für den Konsortialvertrag PSV, die bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG als Direktgutschrift abgerechnet wird.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

1. Ermittlung der Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven von Kapitalanlagen ergeben sich als Unterschiedsbetrag von Buchwert und Zeitwert. Die Ermittlung der Buchwerte erfolgt nach handelsrechtlichen Vorschriften. Die Ermittlung der Zeitwerte und der Bewertungsreserven erfolgt nach den Vorschriften der RechVersV.

Die Höhe der vorhandenen Bewertungsreserven wird monatlich ermittelt. Berücksichtigt werden alle Kapitalanlagearten (mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen), wobei positive und negative Bewertungsreserven saldiert werden.

Bewertungsstichtag ist jeweils der letzte Tag des Vormonats.

2. Anrechnung des Sicherungsbedarfs

Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften werden bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG nur insoweit berücksichtigt, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Die Differenz der Zeit- und Buchwerte der festverzinslichen Anlagen werden dabei kumuliert betrachtet, d.h. es findet ggf. eine Saldierung von Reserven und Lasten statt.

Dieser Sicherungsbedarf ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins gemäß § 11 MindZV) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrages ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrages vermindert um die Deckungsrückstellung. Dabei wird eine bereits gebildete Zinszusatz-Rückstellung bzw. Zinsverstärkung (ZZR) berücksichtigt.

3. Zuordnung der Bewertungsreserven zu einzelnen Verträgen

Gemäß § 153 VVG sind Versicherungsnehmer mit überschussberechtigten Verträgen an den Bewertungsreserven zu beteiligen. Hierzu werden die Bewertungsreserven einmal jährlich (gesondert für die Beteiligung bei Ablauf einer Versicherung und in der Rentenbezugszeit) ermittelt und der auf die einzelnen Verträge entfallende Anteil nach einem

verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Fälligkeit der Versicherungsleistung wird der so ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt.

Deklaration

Die Überschussanteilsätze für die klassischen Versicherungen gelten für den in 2021 liegenden Jahrestag. Den fondsgebundenen Versicherungen wird die Überschussbeteiligung monatlich ratierlich zugewiesen.

Zinsüberschussbeteiligung

Die Gesamtverzinsung beträgt für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestandes der klassischen Versicherungen im Jahr 2021 0,9 % (niedrigster Rechnungszins im Bestand), d.h. jedem Vertrag wird neben dem (garantierten) Rechnungszins keine weitere Zuteilung aus der Zinsüberschussbeteiligung zugewiesen. Gleiches gilt auch für laufende Renten, den klassischen Anteil der fondsgebundenen Versicherungen sowie für den Ansammlungszins der verzinslichen Ansammlung.

Risikoüberschussbeteiligung

Für die klassischen Kapitalversicherungen der Unisex-Tarifwerke 2013 und 2015 und für die fondsgebundenen Rentenversicherungen wird unverändert keine Risiko-Überschussbeteiligung deklariert.

Die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen der Tarifwerke vor 2013 und bei den Zusatzversicherungen sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Für alle klassischen Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die ggf. (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,9%. Der Mindesttodesfall- und der Sofortbonus werden ausgesetzt.

Bei Zusatzversicherungen von kapitalbildenden Hauptversicherungen des Neubestandes wird ebenfalls die (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung der Hauptversicherung mit den Risikoüberschüssen der Zusatzversicherung verrechnet.

Für alle Risikoversicherungen des Bestandes erfolgt eine zum Vorjahr unveränderte Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab TW 86). Dies gilt auch für die seit dem 01.01.2008 angebotene Risiko-Zusatzversicherung.

Ebenfalls unverändert bleibt die Überschussbeteiligung für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) des Neubestandes (Tarifwerke ab 1998) in der Anwartschaftsphase in Form einer Bonusrente im Leistungsfall bzw. einer wertgleichen Beitragsverrechnung. Für die BUZV des Altbestandes entfällt diese Bonusrente bzw. eine Beitragsverrechnung.

Kostenüberschussbeteiligung

Eine Kostenüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

Schlussüberschüsse

Für klassische Kapital- und Rentenversicherungen wird für jedes Versicherungsjahr grundsätzlich eine widerrufliche laufende Schlussüberschussbeteiligung in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung gewährt. Bei allen Tarifen mit einem Rechnungszins unter 2,25% werden die Schlussüberschussanteilsätze für das Versicherungsjahr 2021 unverändert zum Vorjahr deklariert. Für die Tarife mit Rechnungszins 2,25% werden die Schlussüberschussanteilsätze – auch rückwirkend – i.H. von 75 % der bisherigen Sätze und mit Rechnungszins 2,75% bzw. 3,25% i.H. von 50 % der bisherigen Sätze neu deklariert. Tarife mit Rechnungszins 4% erhalten keine Schlussüberschussbeteiligung. Eine zusätzliche Anwartschaft zur Erlebensfallschlusszahlung für alle Tarife wird wie in den Vorjahren (seit 2003) nicht gewährt. Die jeweiligen Sätze für die Schlussüberschussanteile sind den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Die anwartschaftlichen Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen der klassischen Versicherungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2021 ausgezahlt.

Bei den fondsgebundenen Versicherungen ab dem Tarifwerk 2005 wird – analog zur laufenden Zinsüberschussbeteiligung – keine weitere (zusätzliche) Schlussüberschussbeteiligung „Zins“ deklariert. Die widerruflichen Schlussüberschussanteile werden auf einem Schlussüberschussreservekonto geführt und bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen – mit Ausnahme der zulagengeforderten Basis-Rentenversicherungen – bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 1,2 % (VJ 1,9 %), nach dem frühesten Rentenbeginn sowie bei allen nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 0,9 % (VJ 1,4 %) fortgeschrieben.

Für die fondsgebundenen Tarife des Tarifwerks 2000 („Riester-Tarife“) wird eine Schlussüberschussbeteiligung i.H. von $n \cdot 0,375\%$ (n = Vertragslaufzeit) des geförderten Beitrags im laufenden Kalenderjahr (max. 2.100 €) deklariert.

Die angesammelten und verzinsten Schlussüberschüsse der fondsgebundenen Versicherungen werden bei Ablauf bei Tarifen mit einem Rechnungszins unter 2,25 % in voller Höhe ausgezahlt. Bei Tarifen mit Rechnungszins 2,25 % beträgt die Auszahlung 75 %, mit Rechnungszins 2,75 % bzw. 3,25% beträgt die Auszahlung 50 % der Schlussüberschussreserve.

Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2021 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige bzw. gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

DeutschlandRente

Für die ausschließlich im Rahmen einer offenen Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG im Jahr 2020 verschmolzenen RheinLand Lebensversicherungs-AG vertriebenen Tarife DR15, DR13, DR12, DR09 bzw. DR08 („DeutschlandRente“) wird – neben dem Rechnungszins – auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Mitversicherer für das Geschäftsjahr 2021 für den Tarif DR15 (Rechnungszins 1,25%) eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,05% und für die Tarife DR13 und DR 12 (Rechnungszins 1,75%) eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,025% zugeteilt, die je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird. Laufende Renten der Deutschland-Rente aus den Tarifen DR 15, DR 13 und DR 12 werden ebenfalls um die genannten Zinssätze erhöht.

Die widerruflichen Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „DeutschlandRente“ werden bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 1,46 % (VJ 1,86 %) fortgeschrieben, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 1,16 % (VJ 1,36 %).

ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE 2021 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern) Kapitalversicherungen

Tarifwerk, Tarifbezeichnung	Risikoüberschuss in % ¹⁾ des Risikobeitrages	
	Männer	Frauen
Tarifwerk 2015		
K15, K15H, KE15H, K15F	0	0
S15, SE15	0	0
Tarifwerk 2013		
K13, K13H, KE13H, K13F	0	0
S13, S13I	0	0
Tarifwerk 2012		
K12, K12H, KE12H, K12F	25	25
S12, S12I	0	0
Tarifwerk 2008		
K08, K08F	25	25
S08, S08F, S08I	0	0
Tarifwerk 2007		
K07, K07H, KE07H, KV07, KE07F	25	25
KVB07H	25	25
Tarifwerk 2004		
K04, K04A, KE04A, KF04, KH04, KT04, KT04, KV04, K04F	25	25
KVB04, KVB04A	25	25
Tarifwerk 2000		
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT01, KV01, K01F	25	25
KVB01, KVB01H	25	25
Tarifwerk 1998		
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5, FAK2, FAK3, VBK3, HVBK3	25	25
Tarifwerk 1995		
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5	25	25
Tarifwerke vor 1995		
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA4, Ha5, FA3 HVB A3, VBA3, VBA3TI	40	40
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, Hs, H3, H3A, H4_N, H5_N	45	63
F3, F3T, V2	45	63
VG3_N, VG3TI, VH3_N,	45	63
31.F GII A, F CH	65	76
q/st, q/t, IIIq/51	65	76
G4 A	75	83
F_A_3A, F_A_N, F_B_N, F_AA, F_A_35A, F_B_35A	65	76
B_A, B_N	75	83

¹⁾ Für alle Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,90 %. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 0,90 %. Die dargestellten Risikoüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung verwendet werden.

Rentenversicherungen im Rentenbezug

Im Rentenbezug erhalten alle Rentenversicherungen eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt durch einen pauschalen Zuschlag in Höhe von 0,022 % (0,018 %) auf das vorhandene Deckungskapital. Gemäß der Gesamtverzinsung von 0,9 % wird kein weiterer Zinsüberschuss deklariert.

Laufende Renten erhalten keine Grundüberschüsse, keinen Schlussüberschuss und keine Schlusszahlung.

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt.

Risikoversicherung

Bei Abschluss einer Risikoversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung:			
	Beitragsverrechnung		Sofortbonus	
	Tariflicher Zahlbeitrag der Risikoversicherung	Versicherungssumme		
	Jährlicher Überschussanteil in %	Jährlicher Überschussanteil in %		
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		Männer	Frauen	
Tarifwerk 2015				
RI15	40	66,67	66,67	
Tarifwerk 2014				
RI14	40	66,67	66,67	
Tarifwerk 2013				
RI13	10	11,11	11,11	
Tarifwerk 2012				
RI12	33,33	50	50	
Tarifwerk 2008				
RI08	33,33	50	50	
Tarifwerk 2007				
RI07, RIV07	33,33	50	50	
Tarifwerk 2004				
RI04, RIV04	33,33	50	50	
Tarifwerk 2000				
RI01, RI01F, RI01H, RIV01	33,33	50	50	
Tarifwerk 1998				
AK1, AK1V, HAK1	33,33	50	50	
Tarifwerke vor 1995				
A1, A1A, HA1, FA1	45	81,82	81,82	
G1A_N, H1_N, H1A_N ¹⁾	-	100	150	

¹⁾ Bei diesen Tarifen wurde keine Beitragsverrechnung angeboten.

Zusatzversicherungen in Anwartschaft

Bei Abschluss einer Zusatzversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Überschussverwendung ¹⁾

Bezugsgröße des Überschusses	Beitragsverrechnung in %	Sofortbonus in %
	Tarifbeitrag der Zusatzversicherung	Versicherungssumme bzw. versicherte Jahresrente
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		
Tarifwerk 2015		
IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15_OGF	25	33,33
HZV15	9,091	10
UZV15	20	25
RIZV15NR, RIZV15R	10	11,11
Tarifwerk 2014		
IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	25	33,33
Tarifwerk 2013		
IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	25	33,33
HZV13	9,091	10
UZV13	20	25
RIZV13NR, RIZV13R	10	11,11
Tarifwerk 2012		
IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	25	33,33
HZV12	9,091	10
UZV12	20	25
RIZV12NR, RIZV12R	33,33	50
Tarifwerk 2008		
BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	25	33,33
HZV08	9,091	10
UZV08	20	25
RIZV08NR, RIZV08R	33,33	50
Tarifwerk 2007		
BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	25	33,33
HZV07	9,091	10
UZV07	20	25
Tarifwerk 2005		
HZV05	9,091	10
Tarifwerk 2004		
BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	25	33,33
HZV04	9,091	10
UZV04	20	25
Tarifwerk 2000		
BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	25	33,33
HZV01, HZVS01, HZVSV01	9,091	10
UZV01	20	25

Tarifwerk 1998		
BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	--	33,33
BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	25	33,33
HZV, HZV1, HZVE	9,091	10
UZV_AB	20	25
Tarifwerke vor 1995		
BUZ92B, BUZ92R	--	0 (33,33)
KAZV_N, KZV_N, RZV_N ²⁾	40	66,67
UZV, UIZV, UZVE, UZVUE, UZVHF ²⁾	20	25
BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	--	0 (33,33)

¹⁾ Gehört die Zusatzversicherung zu einer kapitalbildenden Hauptversicherung des Neubestandes, so erfolgt eine Kürzung der Risikoüberschüsse der Zusatzversicherung um den (fiktiven rechnerischen) negativen Zinsüberschuss auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,9 %. Der negative Zinsüberschuss der Hauptversicherung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 0,9 %. Die dargestellten Risikoüberschüsse der Zusatzversicherungen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung mit dem negativen Zinsüberschuss der Hauptversicherung benötigt werden.

²⁾ Seit dem Tarifwerk 1986 können die Risikoüberschüsse auch zur Beitragsreduktion durch Beitragsverrechnung verwendet werden.

Zusatzversicherungen im Rentenbezug

Alle Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form einer Erhöhung in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Jahr 2021 beträgt diese Erhöhung 0,022% (0,018%).

ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE FÜR DIE SCHLUSSÜBERSCHÜSSE UND SCHLUSSZAHLUNGEN IN PROZENT FÜR DIE KALENDERJAHRE 1998 - 2021 ¹⁾

Klassische Versicherungen ¹⁾

Versicherungsarten	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kapitalversicherungen												
K15, K15F, K15H, KE15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S15, SE15	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K13, K13F, K13H, KE13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S13, S13I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K12, K12F, K12H, KE12H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S12, S12I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K08, K08F ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
S08, S08F, S08I ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
K07, K07F, K07H, KE07, KE07F, KE07H, KF07, KH07, KH07H, KT07, KT07H, KT107, KV07 ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9	9
K04, K04A, K04F, KE04, KE04A, KE04F, KF04, KH04, KH04A, KT04, KT04A, KT104, KV04 ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT101, KV01 ⁵⁾	--	--	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
K01F, KE01F ⁵⁾	--	--	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FAK2, FAK3 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA3E, HA4, HA5	12	12	12	12	12	0	12	12	12	18	18	18
FA3	16	16	16	16	16	0	16	16	16	18	18	18
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, G4_N, G5_N, H2, H3, H3A, H3E, H4_N, H5_N, 31, 31H, F_GII_A, F_GII_N, 3, G4_A ³⁾	³⁾	13	13	13	13	0	13	13	13	13	13	13
F3, F3A, F3T, V2, 3g, g/st, g/t, Illg ³⁾	³⁾	15	15	15	15	0	15	15	15	15	15	15
KVB07, KVB07H ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4,5	4,5	4,5
KVB04, KVB04A ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	4	4	4	4	4	4
KVB01, KVB01H ⁵⁾	--	--	5	5	5	0	5	5	5	5	5	5
VBK3, HVBK3 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HVBA3, VBA3, VBA3TI	9	9	9	9	9	0	9	9	9	11	11	11
VG3_N, VG3TI, VH3_N ³⁾	³⁾	8	8	8	8	0	8	8	8	8	8	8
Rentenversicherungen												
RA15, RA15H, RAB15, RAB15F, RAB15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU15, RABU15F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA13, RA13H, RAB13, RAB13F, RAB13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU12, RABU12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
RABU08, RABU08F ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4,5	4,5
RA07, RA07H, RAB07, RAB07F, RAB07H, RABE07 ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9	9

- 1) Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2021 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2022 kann die Höhe des Schlussüberschusses nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2021. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.
- 2) Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerruflich. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme bzw. Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2021 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 keine Schlusszahlungen. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlung.
- 3) Bis einschließlich 1998 wurde die gesamte Schlussdividende in % der VS bemessen. Seit 1999 wird der Schlussüberschuss in % der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Zum Umstellungszeitpunkt erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussüberschussystem bleiben erhalten.
- 4) Die Rentenversicherungen der Tarifwerke vor 1995 wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestandes umgestellt und erhalten die entsprechenden Schlussdividenden des neuen Tarifs.
- 5) Für diese Tarife sind die Schlussüberschussanteilsätze neu deklariert.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15	--	--	--	--	--	--	--	--	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9
DR15 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46
DR15 ab 60	--	--	--	--	--	--	--	--	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16
FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	--	--	--	--	--	--	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9
DR13 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46
DR13 ab 60	--	--	--	--	--	--	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16
FRAB12, FRAB12F ³⁾	--	--	--	--	--	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2
FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12	--	--	--	--	--	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9
DR12 ⁴⁾	--	--	--	--	--	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46
DR12 ab 60	--	--	--	--	--	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16
FRABZT10	--	--	--	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9
FRAB08, FRAB08F ³⁾	--	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2
FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08	--	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9
DR08, DR09 ⁴⁾	--	6,7	6,295	6,13	6,13	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46
DR08, DR09 ab 60	--	4,7	4,3	4,13	4,13	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16
FRAB07, FRAB07F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2
FRA07, FRUE07, FRABZ07	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9
FRAB05, FRAB05F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2
FRA05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9

- 1) Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2021 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2022 kann die Höhe des Schlussüberschusses nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2021. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.
- 2) Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen wird ein Teil der Überschüsse im Schlussüberschussanteilsfonds angelegt. Das Guthaben verzinst sich im Kalenderjahr mit dem jeweils für das Jahr angegebenen Zinssatz.
- 3) Nach Erreichen des frühesten Rentenbeginns, spätestens ab Alter 60 werden die Schlussdividenden mit dem Zinssatz des „FRA“-Tarifs der jeweiligen Tarifgeneration verzinst.
- 4) Die Deutschland RENTE ist eine offene Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG verschmolzenen Rheinland Lebensversicherungs-AG. Die Überschussanteile der Deutschland RENTE basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer, deren Kapitalanlagen weiterhin getrennt geführt werden.